

Stadt Reutlingen 51 Amt für Schulen Jugend u. Sport Gz.: We-Op		20/016/16		30.11.2020
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art		Ergebnis
SchulB	01.12.2020	Vorberatung	nichtöffentlich	
VKSA	01.12.2020	Vorberatung	nichtöffentlich	
FiWA	03./08.12.2020	Vorberatung	nichtöffentlich	
BVUA	10.12.2020	Vorberatung	nichtöffentlich	
GR	15.12.2020	Entscheidung	öffentlich	
Beschlussvorlage Der Bildung Raum geben - Sofortprogramm für die Römerschanzschule und die Peter-Rosegger-Schule				
Bezugsdrucksache 19/016/04				

Beschlussvorschlag

1. An der Römerschanzschule und der Peter-Rosegger-Schule werden die baulichen Voraussetzungen geschaffen, damit ab dem Schuljahr 2021/2022 alle Schülerinnen und Schüler (SuS) beschult werden können. Die Umsetzung der in der Begründung beschriebenen Maßnahmen erfolgt unverzüglich.
2. Die Ausschreibung der Maßnahmen erfolgt nach der Klausur des Gemeinderats im Januar 2021.
3. Die notwendigen Finanzmittel von 863.000 € (2021) und 409.000 € (2022) werden im Vorgriff auf den nächsten Doppelhaushalt zur Verfügung gestellt. Sie sind in den Haushaltsplanentwurf 2021/2022 einzustellen.

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	HHST	Betrag in €	über-/ außerplanm.	Auswirkung	Erläuterung
2021	THH 65, FinHH/ErgHH, PG 2110 und 2120	716.500,00			
2021	THH 51, FinHH PG 2110 und 2120	146.500,00			
2022	THH 65, ErgHH, PG 2110 und 2120	409.000,00			

Deckungsvorschlag

HHJ	HHST	Betrag in €	Auswirkung	Erläuterung
2021	THH 65, FinHH/ErgHH, PG 2110 und 2120	716.500,00		Finanzierung innerhalb des zur Verfügung stehenden Finanzrahmens im Doppelhaushalt 2021/22
2021	THH 51, FinHH, PG 2110 und 2120	146.500,00		s.o.
2022	THH 65, ErgHH, PG 2110 und 2120	409.000,00		s.o.

Kurzfassung

Aufgrund der demographischen Entwicklung im Schulbezirk sowie der Zuzüge aus dem angrenzenden Neubaugebiet Blue Village ist die Notwendigkeit zur Erweiterung der Römerschanzschule bekannt. Anders verhält es sich bei der Peter-Rosegger-Schule. Hier überrascht die dringende Erweiterungsnotwendigkeit, da im Blick auf die Inklusion zurückgehende Schülerzahlen zu erwarten waren. In kurzer Zeit haben sich die Schülerzahlen aber um rund 50% erhöht. Eine Trendwende ist nicht in Sicht.

In beiden Fällen muss es jetzt sehr schnell gehen. Ein Zuwarten ist nicht möglich, da sonst die Chance auf Realisierung zum nächsten Schuljahr nicht gewahrt werden kann. Eine Chance, die bereits heute eher theoretischer Natur ist.

Eine Finanzierung aus dem Nachtragshaushalt ist nicht möglich, da im Finanzhaushalt und im Ergebnishaushalt für beide Maßnahmen keine Mittel eingestellt sind.

Eine Finanzierung muss deshalb aus dem nächsten Doppelhaushalt erfolgen. Allerdings hat sich das Aufstellungsverfahren für den nächsten Doppelhaushalt aus bekannten Gründen verschoben. Mit einem Beschluss ist frühestens im Mai 2021 zu rechnen. Deshalb der Vorgriff auf den kommenden Haushalt.

Begründung

1. Römerschanzschule

Die Römerschanzschule wird um einen Zug erweitert (GR-Drs 19/016/04). Dies wird wegen starken Anmeldezahlen aus dem Schulbezirk und insbesondere wegen der Zuzüge in das Neubaugebiet Blue Village zwingend erforderlich. Zum laufenden Schuljahr hat die Schule bereits eine Klassenstufe geteilt und führt diese nun dreizügig. Durch gesicherte Zuzüge aus dem Neubaugebiet (vorhandene Anmeldungen) und Wechselnden aus der Vorbereitungsklasse stehen weitere Klassenteilungen allerspätestens zum Schuljahr 2021/2022 an. Sobald mit den Baumaßnahmen für die Schulerweiterung um einen Zug begonnen wird, muss ohnehin ein Interimsgebäude wegen des dann notwendigen Abbruchs eines Gebäudeteils errichtet werden; dieser zweite Abschnitt für die temporär wegfallenden Räume kann den zusätzlichen Bedarf nicht aufnehmen.

Der aktuelle Mehrbedarf an Schulräumen kann nicht unbefriedigt bleiben bis das Interimsgebäude für die abzureißenden Klassenzimmer errichtet wird. Eine zeitliche Verknüpfung dieser beiden Maßnahmen ist nicht möglich. Der zusätzliche Interimsbau muss daher zeitlich zwingend vorgezogen werden. Es handelt sich dabei um 2 Klassenzimmer, 1

Betreuungs-/Differenzierungsraum sowie notwendige Nebenräume, die auch dem zweiten Abschnitt dienen (Toiletten/Technikraum).

Durch den Nachtragshaushalt wurden im ursprünglichen Haushalt vorhandene 750.000 € gestrichen (Konsolidierungsmaßnahme) und in 2021 mit geringerem Ansatz (200.000 €) im Finanzhaushalt in der mittelfristigen Finanzplanung wieder vorgesehen, weil statt einer Kauf- nun eine Mietlösung erfolgen soll. Deshalb ist in 2020 weder im Ergebnishaushalt noch im Finanzhaushalt ein Mittelansatz vorhanden, auf dessen Grundlage ausgeschrieben und beauftragt werden könnte. Dies ist aber zwingend erforderlich. Nach der groben Kostenschätzung des Gebäudemanagements ist mit den in Ziffer 3. dargestellten Kosten für Bau und Ausstattung einer provisorischen Erweiterung mittels Container zu rechnen.

2. Peter-Rosegger-Schule (PRS)

Die PRS als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (geistige Entwicklung) besteht aus der Grundstufe (Klassen 1 – 4), der Hauptstufe (Klassen 5 – 9) und der Berufsschulstufe (Klassen 10 – 12). Seit der Neubau an der Sonnenstraße 1996 bezogen wurde, ist die Berufsschulstufe mit ihren Klassen in der Matthäus-Beger-Schule untergebracht, weil dort mit altersgleichen SuS der damaligen Werkrealschule Kooperationen gestaltet werden konnten. Außerdem werden in unterschiedlicher Zahl „kooperative Organisationsformen (KOF)“ (Außenklassen) der PRS an anderen Schulen geführt. Die PRS wächst entgegen den bisherigen Erwartungen und Prognosen durch die Einführung der Inklusion in das Schulgesetz (2015/2016) bei den Schülerzahlen überproportional stark an. Die Zahl der SuS hat in den vergangenen vier Schuljahren von 98 auf nunmehr 149 zugenommen:

	Schuljahr							
	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21
Gesamtschülerzahl	108	117	109	104	98	115	133	149
davon Berufsschulstufe	23	36	36	37	28	31	26	33
davon KOF	20	20	20	20	20	20	15	15
verbleibend Sonnenstraße	65	61	53	47	50	64	92	101

Die Schule kommt dadurch bereits seit längerem räumlich in große Engpässe. Die aktuellen Klassen finden nicht alle am Standort „Sonnenstraße“ Platz. Bereits zwei Klassen der Hauptstufe mussten zusätzlich zur Berufsschulstufe in die Matthäus-Beger-Schule ausgelagert werden. Für das Schuljahr 2021/2022 sind für die Berufsschulstufe nach Abzug der Abgänge weitere 15 SuS zu erwarten. Dieser Raumbedarf kann nun an der Matthäus-Beger-Schule nicht mehr abgedeckt werden. Außerdem ist die Schülerzusammensetzung mit SuS der Matthäus-Beger-Schule als Grundschule und SuS der Berufsschulstufe der PRS problematisch. Die Hauptstufenklassen und die Berufsschulstufe müssen deshalb unverzüglich, zunächst in einem Provisorium an den Schulstandort zurückgeholt werden. In einem Provisorium sind Flächen für 6 Klassenzimmer, 1 Gruppen-/Differenzierungsraum, 1 (zusätzlicher) Essraum, 1 Lehrerzimmer und 1 Elternsprechzimmer zu schaffen. Parallel soll dann in der Zwischenzeit nach einem alternativen Standort für die Berufsschulstufe gesucht werden. Dies ist notwendig, weil die Machbarkeitsstudie (die in der Januarrunde 2021 dem Gemeinderat vorgestellt wird) für die PRS aufzeigt, dass am Standort eine Erweiterung nur für die Raumbedarfe der Grund- und der Hauptstufe möglich ist.

Für die PRS waren in 2020 lediglich Mittel von 30.000 € für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie eingestellt. Nach der groben Kostenschätzung des Gebäudemanagements ist mit den in Ziffer 3 dargestellten Kosten für Bau und Ausstattung einer provisorischen Erweiterung mittels Container zu rechnen. In der Ausstattung sind die Kosten der Medientechnik enthalten, die im Rahmen des DigitalPakts vorgesehen sind (90.000 €). Da dieser bis 31.12.2024 abzurechnen ist, muss die Ausstattung in das Provisorium erfolgen und anschließend an den neuen Standort umgezogen werden.

3. Finanzierung

Die für die Ziffern 1. und 2. entstehenden Kosten für die Provisorien entfallen entsprechend nachfolgender Darstellung auf den Ergebnis- und den Finanzhaushalt des Doppelhaushalts 2021/2022 (in €). Fortsetzend gilt dies auch für die mittelfristige Finanzplanung. Bei der Miete ist eine fünfjährige Mietzeit unterstellt.

	2021 RS	PRS	2022 RS	PRS
Finanzhaushalt				
Herrichten, Bodenplatte, Anschlüsse	256.000	256.000	-	-
Ausstattung	16.500	130.000	-	-
Ergebnishaushalt				
Miete (2021 = 6 Monate)	64.000	140.500	128.000	281.000
	336.500	526.500	128.000	281.000

Ausschreibungen für die Maßnahmen sind erst nach der Klausur des Gemeinderats vorgesehen. Es bleibt deshalb möglich, die Maßnahmen im Gesamtzusammenhang zu bewerten und daraus ggf. andere Vorgehensweisen zu beschließen.

gez.

Thomas Keck
Oberbürgermeister

Anlage:
Kostenschätzung Container